

Was der Herr Kanzleirath erzählt.

Von Richard Schott.

Am runden Stammtisch bei 'Vater Stiegly' ging es wieder einmal recht gemüthlich zu, die Donnerstags-Gesellschaft war vollständig erschienen, das Pagenlofer 'Hof' schmeckte vorzüglich, und mit jeder frischen 'Lage' wurde das Gespräch lebhafter und interessanter. Der Herr Direktor S., der 20 Jahre lang als Kolonist in Brasilien gelebt hatte, erzählte wieder einmal Anekdote von seinem jähren Tapir, der ihm wie ein Hund überall hin begleitet und ihm schließlich sogar auf sehr abentheuerliche Weise zu einer Frau verholpen habe. Der Herr Doktor R. sprach über seine Reisen in Persien, über den Duft und die Farbenpracht der Rosen von Schiras, über den Harem des Sultans, über die Schönheit der Circassierinnen und endlich natürlich auch über das persische Solfenpulver und dessen wohlthuende Wirkungen. Der alte Landratsamtsrath Professor A. schwelgte wie immer in den Erinnerungen seiner 'wüthigen Tage', der pensionirte Hofschaulpieler W. erzählte mit seinen Schürren aus dem Kommodantenleben von der Stürze der Heiterkeit und der wehrhätige Pater B., ein Capitän a. D. hielt mit seinen Paarschrauben die Ratensgeschichten die ganze Stammtischgesellschaft oft minutenlang in angenehmer Spannung. Schließlich brachte der Apotheker V. das Gespräch auf die fügen Ideen und auf die damit behafteten, 'fomlichen' Menschen, und nun entspann sich ein längerer, sehr lebhafter Disput über diesen Gegenstand, der erst durch den frischen Anstich, mit welchem Vater Stiegly die Gesellschaft überdeckte, auf einige Zeit unterbrochen wurde. — Ein frischer Anstich? Welch ein erhabener Genosse! Tiefe Stille, nur ab und zu durch ein wohlgefälliges Schmaggen unterbrochen, herrschte eine Weile am ganzen Stammtisch, sämtliche Schürrenbarte hatten etwas Besseres zu thun, als über müßigen Erörterungen zu wadeln, sie alle, schwarze, braune, blonde, graue und weisse waren tief in die äppige 'Cahne' der schwärzlichen Hofmüllerei hinabgetaucht und kamen erst nach längerer Pause schmagelnd und schmagelnd wieder zum Vorschein. Endlich nahm der Herr Kanzleirath F. vom Reichschatzamt das Gespräch wieder auf: 'Na, hm, meine Herren, der Tropfen ist gut, — aber der Herr Apotheker hatte vorhin doch recht; — es giebt noch zu fomliche Menschen! Sie sind nicht verdrückt — und sind doch verdrückt, — und davon will ich Ihnen mal 'ne kleine Besichtigung erzählen, die mir seinerzeit viel Kopfzerbrechen gemacht hat'. — Damit holte er sich eine frische Cigarre aus seinem Gut und nachdem er sie abgechnitten, einigemal auf den Tisch geklopft und angezündet hatte, fuhr er fort: 'Also, eines Tages künfte ein Schreiben folgenden Inhalts bei uns ein: „An den Reichschatzamt u. i. w. —

Hierdurch erlaube ich mit Ew. Durchlaucht die ergebenste Mitteilung zu machen, daß ich seit mehr als zehn Jahren in der mir gesetzlich zustehenden Pension um jährlich 200 Mark verklärt worden bin. — Folgt genaue Berechnung und Motivierung. Da alle meine Eingaben an die zuständigen Behörden bisher ohne jeden Erfolg geblieben sind, erlaube ich mir, mich an Ew. Durchlaucht selbst mit der unterthänigsten Bitte zu wenden, einem alten, braven, im Dienste seines Königs und des Vaterlandes ergrauten Offizier zu seinem Rechte verhelfen zu wollen. Ew. Durchlaucht u. i. w. ergebenster K., Hauptmann a. D. Charlottenburg, R. Straße Nr. 2." Der Brief war vollständig klar und verständlich gehalten und in gewandtestem Stile abgefaßt, die Berechnungen stimmten auf Heller und Pfennig, und es konnte gar kein Zweifel sein, daß hier ein Versehen vorliegen müsse. Das Amtskleid geht also an's Kriegsministerium mit dem Ersuchen, die Angelegenheit unterzuchen und baldmöglichst Bericht darüber erstatten zu wollen. Nach vier Wochen kommt der Bescheid, daß der Eingabe des v. i. w. nicht nachgegeben werden könne, da alles in Ordnung sei und derselbe keinerlei Forderungen an die Pensionskasse zu stellen habe. Was blieb uns also übrig, als dem Herrn Hauptmann in der höflichsten Weise unter Bedauern auszusprechen, daß u. i. w. Hier unterbrach der Herr Kanzleirath seine Erzählung durch einen kräftigen Zug aus seinem Deckelglas. Dann fuhr er sich den Bart wischend fort: 'Was ist das, Herr, meine Herren, nach acht Tagen schon ist eine zweite Eingabe da! Der Herr Hauptmann glaubt sich bei dem Bescheid nicht beruhigen zu dürfen und bittet um nochmalige genauere Untersuchung. Wieder geht die Sache an das Kriegsministerium, wieder kommt der Bescheid, daß nach eingehendster Prüfung und nachdem von allen Truppenheiten, bei denen der Betreffende gestanden habe, Berichte eingeholt worden seien, sich ein anderes Ergebnis für denselben nicht ergeben habe, und wieder wird ihm dieser Bescheid von uns in höflichster Form mitgeteilt. — Damit gielten wir natürlich die Angelegenheit für erledigt. — Aber denken Sie sich mein Erlaunen, als drei Tage darauf ein drittes Schreiben einlief, worin der Hauptmann energisch die Bewilligung seiner Forderung erbitet, wibrigens er sich gezwungen sehe, zur Selbsthilfe zu schreiten. Es sei ihm als künftigen Offizier nicht möglich, sich in eine öffentliche Opposition gegen die Regierung einzulassen, andererseits fühle er sich durch das Vorgehen der Regierung in seiner Ehre gekränkt und werde sich, wenn ihm binnen 24 Stunden kein befriedigender Bescheid zugegangen sei, eine Kugel durch die Brust jagen.' 'Meine Herren', erzählte der Kanzleirath, nachdem er sich von Neuem durch einen Schluck Pagenlofer gekräftigt hatte, weiter, 'ich bin ein alter Beamter, aber in gleiche Verlegenheit habe ich selten eine Behörde verlegt gesehen, als die unsrige durch dieses Schreiben! Binnen 24 Stun-

den! Was konnte binnen 24 Stunden geschehen bei einem Apparat, wie der unsrige war? Der Decernent hatte völlig den Kopf verloren, der Unterstaatssekretär war auf Urlaub, und der Reichschatzamt selbst wollte in Berlin, Was war da zu thun? Eine Stunde nach dem anderen verrann, schon mußte die Frist nahezu am sein, und noch immer wußte von den vielen Rätchen nicht einer Rath. — Endlich kam mir der Gedanke, mich selbst nach Charlottenburg auf den Weg zu machen, um dem Herrn Hauptmann persönlich über den Stand der Dinge aufzuklären und ihn von jenem entsetzlichen Vorhaben abzubringen. Mit Freuden ging der Decernent auf meinen Vorschlag ein. Es handelte sich um einen verdienten Offizier, es konnte doch ein Versehen vorliegen, und was würde E. Majestät sagen, wenn...? Fünf Minuten später jagte ich in einer Droschke erster Klasse hinaus nach Charlottenburg. Aber malen Sie sich mein Entsetzen, als meine Herren, als ich, im Hause des Hauptmanns angelangt, den ganzen Treppenhof mit kramenden Menschen angefüllt finde! Im Zimmer des Herrn von K. war lochen ein Schuß gefallen, die Thür war von innen verschlossen, es war zweifellos, der Unglückliche hatte seine entsetzliche Drohung wahr gemacht! — Sofort schickte ich zur Polizei und zum Schlosser. — Beide kamen. — Die Thür wurde aufgeschlossen. — Ein schauervoller Anblick bot sich unsern entsetzten Blicken dar: der Herr Hauptmann lag, noch den Revolver in der Hand mit der rechten Hand am Kopf, lebenslos am Boden. — Schweigend standen wir alle. Beide schlüchtigten die Frauen, und mir selbst stand eine Träne im Auge. — Es waren unlagbar peinliche Augenblicke! — Plötzlich fiel mir die Uniform des Hauptmanns auf, die, mit allen Orden und Ehrenzeichen geschmückt, gerade der Länge gegenüber an einem Kleiderriegel hing. — Ich trat näher. Nicht unter dem eisernen Kreuze war ein kleiner Kreis mit Kreuze gezogen, und mitten in diesem Kreise befand sich ein Loch, umweiselhaft von einer Kugel zertrümmert. — Verwundert sah ich bald die Uniform, bald den Leichnam an. — Keine Blutspur war zu bemerken, und auf den Wangen des Herrn Hauptmanns spielte eine merkwürdig lebhaftige Röthe. Was hatte das alles zu bedeuten? — Der Kanzleirath hielt einen Augenblick inne, dann trant er sein Bier aus und fuhr fort: 'Nun, meine Herren, ich will Sie nicht länger auf die Folter spannen: — Der Herr Hauptmann hatte nicht sich, sondern nur seine Uniform erschossen, und wie ich gehört habe, lebt er auch heute noch ganz vergnügt und nur von der freien Idee befangen, er sei von der Regierung überwohlthet worden und habe sich deshalb das Leben genommen. Im Uebrigen trinkt er seinen Pagenlofer, wie wir und ist sogar ein vorzrefflicher Gesellschaftler. — Nun sagen Sie selbst, meine Herren, giebt es nicht wirklich zu fomliche Menschen?'

Bezirk des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes (Wittenberge-Leipzig).

Die Ausführung der Erdarbeiten zur Erweiterung des zwischen der Gutsritzer-Straße und der Parthe gelegenen Magdeburger Rangir-Bahnhofs zu Leipzig, bestehend aus rd. 30000 cbm Bodenbewegung soll in einem Lose vergeben werden. Die Zeichnungen sind einzusehen bei der unterzeichneten Bauinspektion, von der auch Preisverzeichniß und Bedingungen gegen Einzahlung von 1.0 Mk. sowie 5 Pfg. Bestellgeld zu beziehen sind. Auskunft erteilt an Ort und Stelle die Bahnmeisterei N. 2. in Leipzig. Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Befolgung der anerkannten Bedingungen, polizeilich und mit der Aufschrift: „Angebot auf Erdarbeiten für Bahnhofs Leipzig“ bis zum 27. März 1890 Vorm. 11 Uhr an uns einzubringen. Zuschlagsfrist 14 Tage. Halle a. S., den 11. März 1890. Königl. Eisenbahn-Bauinspektion (Göthen-Leipzig).

Auktion.

Dienstag, den 18. d. Mts. Vorm. 10 1/2 Uhr verleiher ich im Grundstücke Delitzscherstraße 6b hier in einer Streiflache ca. 200 Str. Gerste. Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Sauerkohl

mpfiehlt R. Hahndorf.

Leipziger Gewandhaus-Quartett

Hilfe von Dameck, Unkenstein u. Schröder. IV. Kammermusik-Abend unter Mitwirkung des Pianisten Hrn. Arthur Friedheim. Montag den 17. März 6 1/2 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes, neue Promenade. Programm: Mendelssohn, Claviertrio C-moll, op. 66. Schumann, Streichquartett A-moll op. 41 Nr. 1. Bach, Präludium u. Fuge (f. Pianoforte u. Violon). Beethoven (Hartenquartett) 8-dur op. 74. Concertflügel aus der hiesigen Blüthner'schen Filiale. Eintrittspreise: Nummerirter Platz 2 Mk., unnummerirt 1,50 Mk. für Studenten 1 Mk. sind zu haben in der Lippert'schen Buch- und Musikalienhandlung (Max Niemeyer), gr. Steinstraße 67.

Staatlich genehm. Vorbereitungsanstalt für das Einjähr.-Freiwilligen-Examen

von Dr. H. Krause, Halle a. S., Henriettensstr. 3. Daneben Curse für zurückgebl. Schüler o. Lehraustalten, Arbeits- und Nachhilfestunden in allen Fächern. Aufnahme von Pensionären. Prospect. Beginn des Semesters am 11. April d. J.

Strohhut-Wäsche.

Rud. Sachs & Co., Hoflieferanten, gr. Ulrichstr. 55.

Geheimarbeiten, feldt oder wendet Geschäfte, er-erhöht, erworben, Gantfranke, Wames u. Frauenbüchse

Freihl. Cementartoffeln u. Speisekartoffeln verkauft gr. Steinstraße 51.

Im Verlag von Eugen Strien

in Halle a/S. erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig: Abschiedspredigt gehalten am Sonntag Reminiscenz in der St. Georgenkirche zu Glaucha von Friedrich Palmie, geistl. Inspetor der Frank'schen Stiftungen. Preis 20 Pfg.

Berl. Mettwurst

a Pfd. 70 P, Breslauer Bratwurst mit u. ohne Knoblauch, a Pfd. 80 P, Bayr. Sätze a Pfd. 60 P, Westph. Servelatwurst (Grobschnitt), a Pfd. 1.10 Mk., bei Abnahme v. 5 Pfd. a 1.00 Mk. empf. W. Nietsch, Postleierant, Leipzigerstraße 75.

150 Str. fettschmelzende Milch

hat an einen sicheren Abnehmer vom 1. April cr. ein größeres Gut franco Halle abzugeben. Zu erst. bei Rud. Mosse hier.

Kanarienhähne und Weibchen

(eble) mit Hohltröhre, Klingen, Klarre und Hohlpreise verkauft Sophienstraße 34 (Laden). Größerer, eiserner, feinerer Dokumentenschrank sehr billig zu verkaufen. Anfr. bei Rud. Mosse, Halle a. S. sub F. g. 19002.

Malergehülfen!

Eine größere Anzahl Malergehülfen findet sofortige dauernde und gute Beschäftigung am hiesigen Plage durch die Centralstelle für Arbeits-Nachweis in Hannover, am Bahnhofe Nr. 11.

Ziehung Montag 17. März cr.

Anseherndeste Treffer! Schlossfreiheit-Lotterie. 1/100 Anteil für alle Kl. 3 Mk. Ernst Haassengier.

Orgelbauer.

Gehülfen für Orgelbau, besonders darin geliebte Tischler, finden dauernd bei mir Beschäftigung. Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit im Geschäft u. i. w. sind an Unterzeichneten zu richten. Reisekosten nach hier werden vergütet. Steinth., gr. Domstr. 24.

Grüneberg, Orgelbaumeister.

Hamburg Hotel Union

Ankunftstr. 2 u. 3 am Berl. Bahnhof. Bekommt Lage in nächst Nähe sämtl. Bahnhöfe, Hofen und Alsterbassin. Mäßige Preise. Zimm. 1.50 u. 2 Mk.

Für Stotternde

Wir wohn. Stufenbergstr. 1 in Ute's Hotel. S. u. Fr. Kreuzer, z. B. Halle a. S.

Die Volkstische

besteht sich Remonstrante 16. Das Gehen von Karten für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausdehnende Fortschreibung stets vorräthig sein wird. Anweisungen auf ganze Boxtionen a 25 Pfg., auf halbe a 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn Louis Sachs, Wernburgerstraße 12 zu haben. Die Verwaltung d. Volkstische.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Am Jahre 1883 ist leitens der hiesigen Sparkasse der Pfennig-Sparkasten-Verkehr eingeführt worden, zu dem Zweck, demjenigen Theile des Publikums, welchem die Einzahlung größerer Beträge bei der Sparkasse nicht möglich ist, Gelegenheit zu bieten, bereits Beträge von 10 Pfennigen an durch den Anlauf von Sparmarken zurücklegen, um die letzten demnach auf Karten zu je 10 Stück vereinigt, bei der Sparkasse als Einlage = 1 Mark einzahlen zu können.

In richtiger Erkenntnis dieser wirtschaftlich erziellich wirkenden, segensreichen Einrichtung hat denn auch das Publikum bisher verhältnismäßig regen Antheil an derselben genommen und betrug z. B. bereits Ende 1889 die lediglich durch Sparmarken belegte Summe **21,540 Mark = 215,400 Stück Marken.**

Dieser Erfolg stellt sich noch günstiger, insofern viele der Sparere, deren Spar-Summe durch das Marken-System überhaupt erst geweckt worden ist, nach Erlangung eines Sparkastenbuches, Beträge von 1 Mark an bei der Kasse baar eingezahlt haben.

Zunehmend ist nicht zu verkennen, daß ein größerer Theil der Bevölkerung der Pfennig-Sparkasten-Einrichtung sich noch verschließt. Wir weisen daher hienach von Neuem auf deren wirtschaftliche Vortheile hin, und geben gleichzeitig nachfolgend eine Nachweisung der bestehenden **Marken-Verkaufsstellen**, indem wir die Inhaber derselben unter dem Ausdruck des Dankes für ihre hiesiger erfolgreiche Thätigkeit bitten, den gemeinnützigen Bestrebungen ihre Mithilfe auch fernhin anzuwenden zu wollen. An alle übrigen Bürger, welche durch ihren Verkauft oder ihr Verhältnis als Arbeitgeber die heilsame Veranstaltung in besonderer Weise zu unterstützen vermögen, rufen wir gleichzeitig das Ersuchen, weitere Verkaufsstellen zu übernehmen.

Wir bemerken dabei, daß die Sparmarken leitens unserer Kassen Verkaufsstellen gegen Baarzahlung abgegeben, die Karten sowie die die Verkaufsstellen bezeichnenden Schilder dagegen kostenlos verabschiedet werden, und daß, sobald, abgesehen von der geringen Mühe, persönliche Spter aus der Lebensnahme einer solchen Verkaufsstelle nicht entstehen. Bezügliche schriftliche oder mündliche Anmeldungen werden von uns oder unserer Kasse gern entgegen genommen werden.

Halle a. S., den 8. März 1890.
Das Directorium der städtischen Sparkasse.
gez. Dryander.

Verkaufsstellen

- für Sparmarken der städtischen Sparkasse zu Halle a. S.
1. **Beher, W. G.**, Kaufmann, Leipzigerstraße 84.
 2. **Endenbosen, Kaufmann**, Breitestraße 29.
 3. **Eisenbahn-Betriebs-Amt Wittenberge-Leipzig.**
 4. **Fahlberg, Hermann**, Kaufmann, Oberplanke 30.
 5. **Gilber, F. W.**, Kaufmann, gr. Klausstraße 18.
 6. **Gumbach, S.**, Papierhandlung, Breitestraße 32.
 7. **Hartig, J.**, Kaufmann, Leipzigerstraße 40.
 8. **Hebeler, F.**, Kaufmann, Vorsthor 8.
 9. **Hille, A. F.**, Kaufmann, Geißstraße 71.
 10. **Kranmüsch, C. L.**, Inhaber **W. G. Wächter**, Kaufmann, Neue Promenade 16.
 11. **Kunze, Lehrer**, Diemitz.
 12. **Matthes, C.**, Kaufmann, Steinthor 6.
 13. **Merrens, E. F.**, Kaufmann, Langestr. 21 u. Hospitalplatz 1.
 14. **Müller, C.**, Schuhwarenhandlung, gr. Klausstraße 9.
 15. **Reißer, Kaufstulmenabril**, Geißstraße 2.
 16. **Reißer, G.**, Kaufmann, Karlstraße 15.
 17. **Reichardt, A.**, Kaufmann, Siebchenstein.
 18. **Schumann, F.**, Kaufmann, Friedrichstraße 8.
 19. **Süße, F.**, Handelsmann, Siebchenstein.
 20. **Wegelin & Günzer**, Fabrikbesitzer, Merseburgerstraße 36.
 21. **Weghel, Kaufmann**, alter Markt 36.

Wegen Ausföhrung von Pflasterarbeiten wird die **Asterstraße** und zwar auf der Strecke von der Defaners- bis zur Schillerstraße **von Montag den 17. d. Mts. ab** bis zur weiteren für den Fahr- und Retverkehr gesperrt.
Halle a. S., den 13. März 1890.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der **Sommer-Cursus** für die Fachklasse für dekoratives Malen an der hiesigen gewerblichen Zeichenschule wird am **14. April 1890** eröffnet.

Der Cursus umfaßt 20 Wochen; der Unterricht findet wöchentlich von 7-12 Uhr Vormittags statt, so daß dem Theilnehmer auch noch hinreichend Zeit zu eigenen Arbeiten übrig bleibt.

Das Schulgeld beträgt 24 Mark und ist bei der Aufnahme zu entrichten. — Anmeldungen nimmt entgegen und weitere Anstalten ertheilt der Director der Schule Herr Dr. Meisel, Laurentiusstraße 12 wohnhaft.

Halle, den 1. Februar 1890.

Das Directorium der gewerblichen Zeichenschule.
Dr. Krähe, Stadtschulrath.

Kiedricher Sprudel-Pastillen. Verleiht unter artiger Kapsel und enthält an dem Kiedricher Schwefel- und Salz- und Wasser sehr, unbestritten bei Magen- und Darmkatarrh, Aufregungen, Verdauungsstörungen, bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, bei Blasen-, Leber- und Nierenleiden.

Der Wirkstoff des Kiedricher Sprudels, **arsenigsaure Eisen- und Magnesium-Salze**, enthält in sich die werthvollsten Bestandtheile der Kiedricher Mineralquellen mit ein wenig arsenigsaurem Eisen, welches die Wirkung des Sprudels noch erhöht und ihm die heilsame Wirkung verleiht.

Kiedricher Sprudel-Pastillen sind in Schachteln zu 50 und 100 Stück, in Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen zu haben.

Kiedricher Sprudel-Versand in Eltvillo a. Rh.

Geschäfts-Gründung 1852.

A. Krantz Nachfolger,

Inhaber Theod. Grimme,

11. Grosse Steinstrasse 11.

Special-Geschäft und Fabrik

feinere Chocoladen, Cacaos, Confitüren, Marzipane, Leb- und Honigkuchen.

Alleinige

Niederlage echt engl. Biscuits

von **Huntley & Palmers**, London.

ferner Niederlage der englischen Biscuits von **F. Krietsch-Wurzen, Langnese-Hamburg.**

Haupt-Niederlage

von **Houten's reinen holländ. Cacao**

und **Suchard Chocoladen**, en gros, zu Fabrikspreisen, stets frisch, en detail.

Bonbonieren und Attrappen

in hochfeinen Ausführungen und grosser Auswahl.

Chinesische Thee-Handlung.

Japan- und China-Waaren.

Vanille

in hochfeiner, stark crystallisirter Waare.

Echte Liqueure,

alten Rum, Arac, Cognac, Punsch-Essenzen.

Ida Böttger,

Magazin für Wäsche-Anstattungen.

Für **Confirmanndinen** empfehle

in einfachen wie höchsten Genre

Weisse Röcke, Piqué-Röcke, Flanel-Röcke,

Stoff-Röcke, Beinkleider, Stiekerlein,

Seid., Taschentücher, Gesticke & Taschentücher,

Aechte Batisttaschentücher

mit Hohlbaum, Plättlich und Veilgenarbeit.

Zur Confirmation

empfehle zu billigen Preisen:

Handschuhe, Cravatten, Hosenträger,

Kragen, Chemisets, Manschetten,

Taschentücher, Strümpfe,

Parfümerien u. Seifen.

W. Ricks,

Grosse Ulrichstrasse 34, Ecke der alten Promenade.

Brennliche Lotterie-Loose

1. Klasse 182 Lotterie (Ziehung 8. und 9. April 1890) verbleibend gegen Baar: **Originale** von 1. Klasse: $\frac{1}{4}$ a 114, $\frac{1}{2}$ a 57, $\frac{1}{4}$ a 28,50, $\frac{1}{8}$ a 14,25 Mark (Preis für alle 4 Klassen: $\frac{1}{4}$ a 240, $\frac{1}{2}$ a 120, $\frac{1}{4}$ a 60, $\frac{1}{8}$ a 30 Mark). Antheile mit meiner Unterthrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen von 1. Klasse: $\frac{1}{8}$ a 10,40, $\frac{1}{16}$ a 5,20, $\frac{1}{32}$ a 2,60, $\frac{1}{64}$ a 1,30 Mark (Preis für alle 4 Klassen: $\frac{1}{8}$ a 26, $\frac{1}{16}$ a 13, $\frac{1}{32}$ a 6,50, $\frac{1}{64}$ a 3,25 Mark). Ämtliche Gewinnlisten für alle 4 Klassen = 1 Mark. Ferner: so lange Vorrath reicht:

Schlossfreiheit Lotterie-Loose

1. Klasse: (Ziehung: 17. März 1890, Hauptgewinn: 500 000 Mark, kleinster Gewinn: 1000 Mark) Originale von 1. Klasse: $\frac{1}{4}$ a 50, $\frac{1}{2}$ a 25, $\frac{1}{4}$ a 12,50, $\frac{1}{8}$ a 6,25 Mark (Preis für alle 4 Klassen: $\frac{1}{4}$ a 198, $\frac{1}{2}$ a 100, $\frac{1}{4}$ a 50, $\frac{1}{8}$ a 25 Mark). Antheillose mit meiner Unterthrift zu in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen mit gleichmässigen Gewinnverhältnissen zu jeder Klasse: von 1. Klasse: $\frac{1}{8}$ a 21,20, $\frac{1}{16}$ a 10,60, $\frac{1}{32}$ a 5,40, $\frac{1}{64}$ a 2,80, $\frac{1}{128}$ a 1,40 Mark. Antheillose-Loose für alle 5 Klassen = 1 Mark. Ferner: so lange Vorrath reicht:

Ämtliche Gewinnlisten für alle 5 Klassen = 1 Mark, Porto pro Klasse 10 Pfg., eingeföhrt pro Klasse 30 Pfg.
Carl Haba, Lotterie-Geschäft, Berlin SW., Neuenburger Straße 25 (gegründet 1863).

Montag den 17. März, Abends 6 Uhr

in der Domkirche

Passionsmusik von Heinrich Schütz

nach dem Evangelium S. Mathäus

angeföhrt vom Domkirchenchor.

Eintritt frei. — Beim Ausgange wird eine Collecte gesammelt. **Legte a 10 Pfg.** sind vor heute ab zu haben beim Herrn **Domcaplan Schuler** sowie am Tage der Aufföhrung vor dem Kirchthüren.

Berlin und Druck von R. Böttcher in Halle.

Expeditoren des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Ziehung
Montag 17. März cr.
Schlossfreiheit-Original-
Loose und Antheile
120 2/3, 114 1/2, 57 1/4, 28 1/2, 14 1/4 M.
Ernst Haassengier.

Zu
Confirmationsgeschenken
empfehle als besonders geeignet:

Einschreib- und Poesi-Album, Photographie-Album,
Ring-täschchen, Necessaires,
Schreib-Mappen, Brief-Taschen, Portemonnais etc.



Echte Korallen, Granaten, Eisenstein, Bernstein, Gold-double, Jet-Brägen, Medaillons, Ochrine Halsketten, Armabänder, Kränze, Uhrentetten für Herren und Damen, Neuere Wafer in Haarhängen, Haargabeln, Kämmen, Zopfnadeln etc.

zu äusserst billigen Preisen
39. Albin Heutze, 39.
Schwerstraße.

Sannoversche
Contobücher:

Hauptbücher, Cassabücher, Strazzen, Memorale, Glöden, Wechselbücher in allen Dimensionen an Lager!

Copiebücher, 500, 1000 Blatt, Falzmappen, Bibliokaptes, Patent-Briefordner, Schmecken Sammelmappen, Schman-Register u. Zubehör.

Flüssigen Veim in allen Gröhen!

Tinten

v. Beher, Leonhardt, Müller u. Hallesche Comptoirfedern in 3 Epöhen, besteingeföhrt Feder, empfehle zu billigsten Preisen.

39. Albin Heutze, 39.
Schwerstraße.

Schorstein-Aufsätze

zur Verhütung des Einrauchens.

Ventilatoren. Sachsse & Co., Magdeburgerstr. 51.

F. Kohlhardt, prakt. Zahn-Bez.

Blombiren, Zahnziehen mit Natgas, künstl. Gebisse, Reguliren schiefstehender Zähne u. Geistesstrasse 20, II.

Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags

Für den Internatenthel benannt durch Curt Reichenman in Halle.